

Tipps für die Einschulung

Gefühle. Die Vorfreude der Kinder erhalten, eigene Erfahrungen ausklammern. Gefühle jeglicher Art zulassen und darüber reden.

Einstellung. Positiv bleiben und das Aneignen von Wissen und Kennenlernen neuer Freunde in den Vordergrund stellen.

Zeiteinteilung. Manchen Kindern fällt es schwer, die Hausübung gleich nach der Schule zu machen, sie brauchen zuerst eine Auszeit.

Freizeit. Nicht jeden Nachmittag verplanen, es muss auch noch Zeit zum Spielen bleiben.

Rituale. Das Kind schreibt oder zeichnet jeden Abend auf ein Kärtchen, was heute schön war und worauf es stolz ist. Die Karten in einem Gürkenglas sammeln.



Aller Anfang ist schwer? Das muss nicht sein, mit diesen Tipps können Eltern die SchulanfängerInnen bestens in den neuen Lebensabschnitt begleiten.

Foto: Canva

Kein Ernst des Lebens

Mit der Einschulung beginnt eine neue Lebensphase, damit verbunden sind oft Unsicherheiten. Tipps für einen stressfreien Schulstart der ErstklässlerInnen.

Von Vanessa Grill

Innsbruck – Bald ist er da, der große Tag, auf den 8223 Tiroler ErstklässlerInnen und 619 Vor-

schul Kinder seit Wochen hinfiebern. „Der erste Schultag ist besonders aufregend und darf auch gefeiert werden“, sagt Karin Urban, Obfrau des Ös-

terr. Kinderschutzbundes. Wichtig sei, dass die Einschulung dem Kind positiv vermittelt werde. Die Vorfreude und Neugierde sollten erhalten und unterstützt werden. „Eigene vielleicht negative Erinnerungen an die Schulzeit möglichst ausblenden und nicht auf das Kind übertragen“, rät Flora Papanthimou, GF der Elternbildung Tirol, den Erwachsenen. Aussagen wie „Jetzt beginnt der Ernst des Lebens“ seien ebenfalls nicht förderlich. Ist die Schulzeit von Anfang an negativ behaftet, kön-

ne diese Einstellung die gesamte Schullaufbahn bis in den Beruf hinein begleiten. „Das ganze Leben ist ein Auf und Ab und warum sollte die Schule nicht auch eine schöne Zeit sein“, stellt Urban die beliebte Floskel in Frage. Die Kinder selbst lernen gerne etwas Neues und freuen sich aufs Größerwerden, tritt dennoch Angst vor dem Unbekannten auf – vor den neuen MitschülerInnen, den Lehrpersonen oder den neuen Regeln und Strukturen, ist es notwendig, mit den Kindern darüber zu sprechen. „El-

tern sollten den Kindern klar machen, dass jedes Gefühl in Ordnung ist“, empfiehlt Papanthimou, „vielleicht kann es helfen, ihnen Situationen in Erinnerung zu rufen, in denen sie sich schon einmal unsicher gefühlt haben, sie dann aber gut gemeistert haben.“ Eingewöhnungsphasen von ein paar Wochen oder Monaten sind normal. Halten die Schwierigkeiten bis Weihnachten an, wird den Eltern geraten, mit Lehrpersonen Kontakt aufzunehmen und Beratungsstellen aufzusuchen.

Das ganze Gespräch mit Karin Urban und Flora Papanthimou im „Gut zu wissen“-Podcast



www.tt.com



Die Psychologinnen Karin Urban und Flora Papanthimou erklären, wie Kindern und Eltern der Schulanfang erleichtert wird. Foto: Grill